

# Herzberg/Elster

Landkreis Elbe-Elster (75 km wsw Cottbus)

**1** 1238 Hirtsbergh (W. Wenzel, ON des Schweinitzer Landes, S. 36), 1242 Herczberc, 1275 Herczberch, 1290, 1343, 1361 Hirzberc.

**2 a** In der Niederung der Schwarzen Elster, am l. Ufer des Hauptarms, eingebettet in das Elbe-Elster-Tiefland des Lausitzer Urstromtals; bis zur Elsterregulierung im 19. Jh. im S, O u. N von Bruchland umgeben, nur im W befahrbarer Boden. H.: 79 m.

**2 b** An Kreuzung der alten von Leipzig in nö Richtung über Torgau-H.-Luckau nach Frankfurt (Oder) u. der von Meißen in n Richtung über Elsterwerda-H.-Jüterbog nach Bln. führenden Str. (B 87 u. B 101); zugl. alte Poststr.; im 19. Jh. v. a. durch Messehandels- u. Bäderreiseverkehr nach Teplitz u. Karlsbad Verkehrsknotenpunkt. 1848 Anschluß an die 1843-1848 gebaute Eisenbahnstrecke Bln.-Dresden über Jüterbog-Riesa. Bhf. H. (anfangs Anhalter Bhf., um 1900 Staatsbhf., nach dem 1. WK H.-West gen.), 3 km w der Stadt mit gr. Holzstapelplatz. Verbindung zum holzreichen O-T. des Kr. seit 1897/98 durch Anschluß an die Strecke Falkenberg-Luckau (Uckro-NL-Eisenbahn) u. Bau eines 2. Bhf. (NLer Bhf., auch Klein- oder Stadtbf. gen.) innerhalb der Stadt. Heute Regionalbahnen H.-Falkenberg-Finsterwalde-Cottbus sowie Cottbus-H./West-Jüterbog-Bln.-Pasewalk.

**2 c** Mittelzentrum im äußerem Entw.raum von Brdbg.

**3 a** Mehrere ur- u. frühgeschichtl. Fundplätze in der näheren Umgebung. German. Siedlung, 1.-4.Jh. n. Chr., in der altstädt. Magisterstr. Ö H. am r. Elsterufer auf dem Areal von Alt-H. vermutl. slaw. Burgwall (im 19. Jh. durch Regulierung des unteren Mühlgrabens verschwunden). In der späteren Schliebener Vorstadt ehem. slaw. Siedlung, im Altstadt kern bisher keine slaw. Funde. Älteste Keramik: Kugeltöpfe der harten Grauware.

**3 b** Stadtentstehung begünstigt durch Verkehrslage am Schnittpunkt zweier bed. Fernstr. u. Übergang über die Schwarze Elster; Kern vermutl. eine M. 12. Jh. oder bald danach entstandene Kaufmannssiedlung um Nikolaikirche (seit SpätMA Marienkirche gen.). Um 1184 Sitz der Gf. v. Brehna (Seitenlinie der wettin. Mgf. v. Meißen) aus Brehna nach H. verlegt (genaue Lage der Burg nicht mehr feststellbar).

**4 a-b** Unter der Herrsch. der Gf. v. Brehna Entw. der Kaufmannssiedlung zur Stadt

mit Eigenbefestigung (13. Jh.) u. Ratsverfassung (E. 13. Jh. erw.). Stadtrechtsurk. nicht überliefert.

**4 c** 1238 *civitas*, 1298 *oppidum*, 1391 *civitas*.

**5 a** Etwa herzförm. Grundriß mit planmäß. Str.netz, in Mitte der Markt (Verbreiterung der w-ö Hauptstr.), s davon Rathaus u. Kirche. Ausbau im NO unter Einbeziehung in die Stadtbefestigung. Im 13. Jh. Bau einer Ringmauer mit Wällen u. Gräben, durch Mauertürme verstärkt, 2 Haupttore u. Nebentor: das ehem. Prettiner, später Torgauer Tor im W, das Schliebener Tor im O sowie im S als Zugang zur Elster das Badertor (Baderstr.). Die bereits um 1665 sehr baufäll. Befestigungen wurden A. 19. Jh. abgetragen; der Torgauer Turm 1723 durch Feuer zerstört, der Schliebener Turm vor 1820 abgerissen. Im S, N u. W vor der Stadtmauer ein doppelter Graben (Stadtgraben u. Mühlengraben), dazw. Wall, Stadtgraben um 1800 zugeschüttet. Im SpätMA Entw. von Vorstädten entlang der Hauptstr., im W die Torgauer, im O die Schliebener Vorstadt zw. Altstadt u. Schwarzer Elster (früher „Kietz“ gen., doch wohl jüngerer Typ). Nach dem 2. WK entstanden am Stadtrand 3 Neubauviertel (das 2. in den J. 1968-71, das 3., H.-Nord, 1987-89 mit insges. 416 Whg). – Wohnhsr.: 1697: 241 bewohnte, 131 unbewohnte Hsr.; 1703: 126 wüste, 286 bewohnte Hsr.; 1723: noch 80 wüste, 1799: noch 50 wüste Wohnstellen; 1815: 425 Hsr., 102 Brandstellen; 1817: 309 Hsr.; 1832: 96 wüste Stellen; 1834: 336, 1851: 373, 1867: 422 Hsr.; 1981: 3.341, 1990: 3.789 Whg.

**5 b** Stadtkirche St. Marien (urspr. St. Nikolai) 1377-1430 als 3-schiffl. Backsteinhallenkirche erbaut; das Netzgewölbe im 15. Jh. mit bed. Malereien ausgestattet (erh.); der 64 m hohe Turm 1562 anstelle eines 1494 eingestürzten errichtet, 4 Glocken von 1325 u. 1426. – In der Grochowitzer Kapelle Reste der Chorfenster um 1370 erh. – Friedhofskapelle St. Katharinen in der Torgauer Vorstadt (1411 erw.) aus 1. H. 14. Jh. – Rathaus 1574 u. 1616-18 auf den Fundamenten eines im 13. Jh. von Franziskanern gegr., später von Augustinern übernommenen Kl. errichtet; 1849 Umbau. – Botan. Garten, kurz nach 1900 von Fabrikant Marx angelegt, darin Landhausvilla mit Jugendstilelementen.

**5 c** Stadtbrände: 1483 (fast alle Hsr.) 1531 (26 in H., 33 in Schliebener, 26 in Torgauer Vorstadt), 1532, 1550 (30), 1600 (84), 1604, 1670 (44 Hsr.),

1723 (halbe Stadt), 1757 (40), 1868 (24 Hsr.), 1889 (Hsr. in der Schliebener Str.).

**6 a** 1474: 93 Brauerben, 84 besessene Bg. in der Stadt, 52 Bg. in den Vorstädten; 1510: innerhalb der Mauer 222 Bg. (95 Brauerben), 33 Bg. in Schliebener, 21 in Torgauer Vorstadt; 1531: 159 steuerbare Pers., 22 Pfahlbg.; 1542: 201 besessene Bg. (Stadt), 36 u. 32 (Vorstädte); 1697: 271 eingesessene, 25 nichtansässige Bg. (1.200 Ew. ohne Kinder); 1875: 4.009, 1890: 4.465, 1910: 3.927, 1925: 3.813, 1939: 5.217, 1946: 6.635, 1981: 8.800, 1990: 9.315, 1994: 9.105 Ew.

**6 b** Pest u. a. Seuchen: 1585 (1.100 Tote), 1599 (500), 1633 (1.100), 1637 (1.330 Tote, u. a. durchzieh. Händler u. Soldaten).

**6 c** Ma. Soz.struktur durch Kaufleute, Handwerker u. Fischer geprägt, bis ins 19. Jh. hinein durch Handwerk, Ackerbau u. Kleinhandel; daneben Beamte u. Tagelöhner sowie seit 2. H. 19. Jh. mehrere hundert Fabrikarbeiter. Auch im 20. Jh. gewerbl.-agrar. Bev.struktur. 1946: Berufszugehörige in der Land- u. Forstwirtschaft 601, Ind. u. Handwerk 1.659, Handel u. Verkehr 1.114, Dienstleistungen 1.489. 1996 Arbeitslosenquote 13,8 %. – 1948: 2.719 M., 3.916 F.; 1981: 4.082 M., 4.718 F.; 1992: 4.331 M., 4.815 F. – 1840: 18, 1867: 28, 1880: 63, 1900: 78, 1939: 100, 1946: 981 Kath.; 1846: 7, 1910: 3, 1939: 3 jüd. Ew.

**6 d** Kb. seit 1695, Garnisonkb. 1834–1864, Jahres-Rechnungen seit 1706.

**6 e** Mag. Johannes Clajus d.Ä., Verf. der „Grammaticae“ für die dt. Sprache (lat. 1578), \*1535 in H. – H. Louise v. Francois, Schriftstellerin, \*1817 in H.

**7 a** An Sprachgrenze zw. hdt. u. nddt. (Schweizer Kreisel).

**7 b** Tierparkfest, Schützenfest.

**7 c** Ab 1945 Ortsgruppen der Parteien u. Massenorg. der DDR, ab 1989 z.T. neu- oder umgebildet. Chorverein „Pro Musica“ (1836 als Männergesangver. gegr.), Kneipp-Ver., Gartenfreunde, Kaninchenzüchterver., Jagdges., Kultur- u. Heimatver., H.er Gewerbever., Jugendinitiative, Fremdenverkehrsver., Förderver. der Realschule H., Förderver. des Ph. Melanchthon-Gymn. H., Kr.jugendring Elbe-Elster, Parität. Landesverband (DPWV), Initiativgruppe Jugendweihe, Dt. Hausfrauen-Bund, H.er Münzfreunde u. a.

**8 a** Im MA v.a. Handel u. Gewerbe bestimmend. 1467 erhielt H. das Ausnahme- oder Vorecht über den Salzmarkt. Seit 1495 2. Markt

(der Fastenmarkt); seit 1548 u. 1674 2 weitere Jahrmärkte, zugl. mit dem Recht, vor jedem Jahrmarkt mehrtägige Viehmärkte abzuhalten; vom 17.–19. Jh. auch regelmäß. Woll-, Gemüse- u. Flachsmärkte. Daneben bed. Tuchherstellung (um 1577 jährl. Lieferung von 1.500 bis 2.000 Stück Tuch nach Westfalen, Schwaben, der Schweiz, Hannover u. Bremen). Bed. Braugewerbe (Höhepunkt 1710 mit Brauleistung von 1.092 Faß Bier). Seit 1476 2 Ratsdörfer, Alt-H. u. Kaxdorf, in ersterem Weinanbau. Ziegelei mit Kalkofen seit 15. Jh. Um 1500 Wassermühle in H. u. Alt-H. (1561: 5 Mahlgänge, Walkrad, Lohmühle gen.). Gestüt (1531 Marstall erw.) zu gr. Stadtgut entwickelt. Städt. Fischerei, bis 1946/47 in Betrieb, danach wegen Verschmutzung der Schwarzen Elster u. Fischmangels eingestellt. Bed. Schuhmacherhandwerk (1888 noch 148 Meister u. 200 Gesellen). Seit M. 19. Jh. mehrere Ind.betriebe mit mehreren hundert Arbeitern, allerdings nach 1870 durch Entw. des benachbarten Falkenberg zum Eisenbahnknotenpunkt weiteres industrielles Wachstum in H. gehemmt; nur Armaturenwerk, Möbelfabrik u. im 2. WK kl. Rüstungsbetrieb. Seit 1907 Moor- u. Dampfbad (s. 16a). Seit Sept. 1945ff. Durchführung der Bodenreform u. Umwandlung der Betriebe in genossenschaftl., halbstaatl. u. VEB (mehrere Fabriken). Seit der Wende zahlr. neue mittelständ. Betriebe für Handwerk u. Dienstleistung; am s. Stadtrand unweit der B 87 ein ausschließl. für Prod.betriebe eingerichteter Ind.- u. Gewerbe- park.

**8 b** 1398 Fleischhauer-, Bäcker-, Schuhmacher- u. Gewandschneidergewerk (Viergewerke) sowie Brauhandwerk erw.; vor 1577–1867 Tuchmacherinnung. Seit 1863 in Alt-H. Fabrik des Fabrikanten Liebig zur Herstellung landwirtschaftl. Maschinen; seit 1881 Kartoffelstärkefabrik, nach Konkurs 1894 vom Magdeb. Lebensmittelunternehmen Boye übernommen, nach dem 1. WK Prod. eingestellt. Seit 1868 Möbelfabrik Schlieben (aus Tischlereibetrieb entst.). Aus der 1900 nahe Nler Bhf. erbauten kl. Gelbgießerei von Marx & Moschütz gr. Armaturenfabrik hervorgegangen (1906 über 130 Arbeiter). Die größte Bed. für H. erlangte die „Chemische Fabrik“ in Alt-H. (etwa 110 Arbeiter), um 1900 Prod. von Chrom, Wolfram u. chem. Salzen (nebenher Lieferung des 1. elektr. Stroms für H.), nach dem 1. WK eingestellt. 1902 Molkereigenossenschaft gegr. Im 2. WK kl. Rüstungsbetrieb. Nach 1945 Armaturenwerk, Kfz.-Reparaturbetriebe, Kraftfuttermischwerk, Betriebe der Lebensmittelind., des Bauwesens, der Getreide- u. Forstwirtschaft, des Kraftverkehrs sowie VEG u. LPG; Dt. Notenbank, Dt.

Bauernbank, Kr.sparkasse. Nach 1990 v. a. mitelständ. Betriebe: Armaturenwerk (1991 von der Grohe AG gekauft, 305 Mitarbeiter), Futtermittelwerk, Fleischverarbeitung, Bau, Handel, Handwerk u. Verw. sowie Handwerks- u. Dienstleistungsbetriebe; Dresdner Bank, Creditbank AG, Volksbank (Raiffeisen), Sparkasse.

**8 d** Nahmarkt; Sitz des Landratsamtes u. des Amtes H.

**9 a** H. war stets landesherrl. Immediatstadt, vermutl. Verfassung nach Magdeb. Recht.

**9 b** 1290 *scultetus* u. *consules* erw., 1361 Bgm. u. Ratleute, 1391 Ratmannen u. Geschworene, daneben bis E. 14. Jh. Stadtvogt; die Vorstädte hatten eigene Richter u. Geschworene. 1423 städt. *Willekore* erw. (1433 bestätigt); 3 Bgm., 12 Ratmannen; Beratung wichtiger Angelegenheiten im *Großen Rat* (15 Mitgl.). Seit 1398 Streit zw. den Viergewerken u. dem Rat wegen Ausdehnung der Ratsfähigkeit auf die Kleinbg.; 1416 gr. Bg.ausschuß mit 40 Mitgl. als Vertreter der Bg.schaft, seit 1429 engerer Ausschuß oder *Achtleute*. Seit 1423 je 2 Ratmannen aus den Reichen, den Gewerken u. der Gem. zur Wahl des Bgm. bestimmt; seither Bgm. u. 6 Ratmänner im Regierenden Rat. Seit E. 16. Jh. Bg.vertretung durch *Viertelsmeister* u. Achtleute. 1606 Bgm., Stadtrichter, 4 Ratsleute im Stadtregiment. Seit 1660 von der Bg.schaft *Syndici* zur Kontrolle der Viertelsmeister u. Achtleute gewählt. 1713: 2 Bgm., 2 Stadtrichter, 3 Ratsleute, Stadtschreiber mit 3jährl. Wechsel der Bgm., seit M. 18. Jh. Wahl des Bgm. auf Lebenszeit, seit 1760 regierender Bgm., 4 Ratsverwandte (1 bis 1821 zugl. Stadtrichter), besoldeter Stadtkassenrendant u. Stadtschreiber. 1831 Einf. der revidierten Preuß. Städteordnung, 12 SV; 1853–1933 4 Mag.mitglieder. 1977–1993 Gem.verband H. mit 19 Gem. – Dez. 1989 bis Mai 1990 Runder Tisch. – RT-Wahlen: 1928: SPD 30 %, DNV 19 %, Zentrum 18 %, WP 13 %, DDP 12 %, DVP 8 %, KPD 7 %; 1930: SPD 26 %, WP 16 %, DNV 15 %, DVP 11 %, NSDAP 10 %, KPD 8 %, DStP 7 %; 1933: NSDAP 58 %, SPD 18 %, KSWR 12 %, KPD 9 %; Kommunalwahl 1993: CDU 38 %, SPD 31 %, PDS 16 %, WG 11 %, FDP 5 % (insges. 18 Sitze).

**9 c** Gerichtsbarkeit urspr. durch Schultheiß bzw. Stadtvogt ausgeübt. Im 14. Jh. wurden die Aufgaben der Geschworenen von den Ratmannen übernommen. Von 1467 bis zur Einf. der preuß. Gerichtsorg. war der Rat im Besitz der Ober- u. Niedergerichtsbarkeit. Bis 1878 Kreisger., 1879–1952 Amtsger., 1952–1993 Kreisger., seit 1993 Amtsger. Bad Liebenwerda beim Ldger. Cottbus.

**9 d** Seit 1816 Kr.behörden. Post (1897 Neubau). 1946 Finanzamt, Katasteramt, Amt für Arbeit u. Sozialfürsorge.

**10 a** Vor 1184–1290 unter der Herrsch. der Gf. v. Brehna, danach der Hz. v. Sachsen-Wittenberg; nach deren Aussterben (Linie An naburg) 1422 kam H. zus. mit dem Hzt. an die Wettiner, 1815 an Preußen, Prov. Sachsen, Kr. Schweinitz; 1945–1952 Prov. bzw. Land Sachsen-Anhalt, 1952–1990 Bez. Cottbus, seit 1990 Land Brdbg., 1952–1993 Kr. H., seit 1993 Kr. Elbe-Elster mit der Kr.stadt H.; Amt Herzberg/Elster.

**10 b** Einmarsch der Roten Armee am 23. 4. 1945.

**11 a** 1423 besaß jeder Bg. Panzer, Armbrust u. Eisenhut, etwa 200 Wehrfähige. Aufgebot 1474: 3 gepanzerte Pferde, 50 Fußknechte, 6 Wagen, Steinbüchse.

**11 b** Schützengilde (*societas sagittarium*) 1454 erw.

**11 c** 1743–1748 2. Garde, 1778–1810 Btl. Inf-Rgt. Prinz Adolf v. Sachsen-Gotha, 1817–1850 Btl. Landw.-Rgt. Nr. 32, 1863: 7. Komp. Thür. Landw.-Rgt. Nr. 32. Nach 1945 NVA-Btl. b. Züllsdorf.

**12 a** Ältestes Siegelbild von 1421: springender Hirsch.

**12 b** In Silber auf grünem Dreiberg schreitender roter Hirsch (mit 12 Enden; 19. 1. 1993).

**12 c** Weiß-grün-gelb (19. 1. 1993).

**13 a** Im 13. Jh. Münzstätte der Gf. v. Brehna in H. – Städt. Notgeld (6 Scheine o. D.).

**13 b** Städt. Einn. bis zum 19.Jh.: Küchen-, Wächter-, Hausmannsgeld, Quartalszins, Schoß, Bank- u. Budenzins, Bg.-, Handwerker-, Stätte-, Weide-, Tischgeld; Einkünfte aus Gras- u. Holznutzung, Ratskeller, Ratsdörfern u. a., Strafgefälle. – 1994 Verm.haushalt (Einn. 17,0, Ausg. 14,5), Verw.haushalt (Einn. 20,0, Ausg. 20,5), GSt 1,2, ESt 2,2 Mio. DM.

**14 a** Gemarkung 1905: 1.736 ha; 1946: 2.020 ha; 1992: 4.446 ha.

**14 b** 2 wüste Dörfer im Stadtgebiet aufgegangen.

**14 c** Seit 1476 besaß der Rat die Dörfer Kaxdorf u. Alt-H.

**14 d** Seit 1938 wurden die Dörfer Alt-H., Grochwitz, Kaxdorf, Bicking, Friedrichsluga, Neunaundorf u. Frauenhorst eingem.

**15 a** Bt. Meißen; 1495 *sedes* H.; Pfarrkirche (1495 mit 9 Altären); im 13. Jh. Franziskaner-, später Augustinerkl. Kaland.

**15 b** 1522 Einf. des prot., dt.-sprachigen Gottesdienstes. Seit 1529 ev. Sup.

**15 c** 1344 der jüd. Bew. Lesser erw.; bis zur Ausreibung E. 15. Jh. vermutl. größere jüd. Gem., 1501 ang. noch 2 Pers., von denen Ephraim Nuß auf glühendem Rost zu Tode gebracht worden sein soll. Im 19./20. Jh. kl. jüd. Gem.

**16 a** Seit 1886 Kh.; Apotheke. 1907 Moor- u. Dampfbad vom Gewerbevere. H. eröffnet, Kurbad 1912 der Stadtverw. übergeben. Nach 1945 Kreiskh., Polizeiklinik, Arzt- u. Zahnarztpraxen, DRK-Krankentransport, -Unfallhilfs und -Meldestelle, fahrbare Zahnstation der Poliklinik (1958); nach 1990 Kh. erweitert; Gemeinschaftspraxis u. Apotheke, mehrere Facharzt-, Zahnarzt- u. Tierarztpraxen; DRK, Kr.verband H./Jessen. Die Elsterwerkstätten in H. für 200 Behinderte. AWO Brdbg. Süd, ASB, Arbeitslosenverb. Dtld., Landesverb. Brdbg.

**16 b** Seit 1899 elektr. Str.beleuchtung (vorher Petroleum); bereits vor dem 1. WK gr. Teil der Hsr. an städt. Elektrostromnetz angeschlossen. 1900 Fernsprechverkehr mit 5 Anschlüssen eröffnet. Bau von Gas- u. Wasserleitung sowie Kanalisation erst nach dem 2. WK, dgl. Müllabfuhr. Moderne Trinkwasserversorgung um 1960 durch Bau eines Wasserturms im ehem. Scheunenviertel („Lug“). Freiw. Feuerwehr.

**16 c** 1927/28 Freibad mit Nichtschwimmer- u. Schwimmerbecken an der ehem. Katzenstegwiese eröffnet (1945 wegen schlechter Wasserqualität geschlossen). Um 1960 Kr.kulturhaus auf den Fundamenten des Schützenhauses (1729 erw., 1876 abgebrannt, 1957 abgerissen) errichtet (Gastspiele der Theaterensembles aus Wittenberg u. Senftenberg). Mehrere Sportver., u. a. Polizeisportver., Sportgemeinschaft Medizin, Postsportver., Sportver. Budokan, Tennisclub Grün-Weiß, Modell-Flug-Club, Motorsportclub, Motorradclub; Skat-Club H.er Buben, Hundesportver., Anglerverb.

**17 a** Schule 1377, Lateinschule M. 15. Jh. belegt; 1538 neu eingerichtet, Schulordnung von M.

Luther u. Ph. Melanchthon (in ganz Dtld. verbreitet). Nach der Ref. 2 Schuldiener (Schulmeister, Kantor), 1590 Einrichtung einer Mädchen- schule. 1630 Rektor, Kantor u. Kirchner erw.; 1672 Schule mit 4 Kl. Seit 1765 Schulpflicht bis zum vollendeten 14. Lebensj. Im 20. Jh. 8-kl. Volksschule. Nach 1945 POS u. EOS, Kindergärten; 1991 Grundschule u. Realschule, Sonderschule u. Internat, Gymn., berufsbildende Schule sowie Gesamtschule.

**17 b** Stadt- u. Kr.bibl., Kinderbibl. (1958).

**17 c** 1506 Univ. Wittenberg wegen der Pest nach H. verlegt (im Garten des Kurbades Nachbildung des sog. H.er Wundersteins der Wittenberger Studentenschaft von 1506). – Heimatmus., 1896 gegr., 1951 wiederbegr., 1962 aufgelöst; StdA im Rathaus; städt. Münzsammlung (im Turm der Marienkirche; 1996 bei Straßbauarbeiten im Ot. Frauenhorst Schatzfund mit 296 ma. u. frühneuzeitl. Silbermünzen geborgen); Sternwarte. Zw. 1935 u. 1939 für den Dtld. sender auf den Kremnitzwiesen nahe der F 87 Anlagekomplex mit dem damals höchsten Sendeturm der Welt (337 m) errichtet; Sender 1945–47 abgebaut, die unterird. Anlagen gesprengt.

**18 b** H.er Ztg. zugl. Heimatbl. für Falkenberg, Übigau, Schleben, Schönewalde u. Umgebung, zuerst u. d. Titel: Neues Elsterland, H., Bad Liebenwerda 1960–1965, Forts.: Elsterecho: Heimatztg. für die Kr. Bad Liebenwerda, H., Jessen 1966–1967. – H.er Wochenspiegel, mit aml. Mitt. des Landratsamtes 1991ff. – HK für den Kr. H. 1991ff.

**19 b** CDB A 7, B 1, B 5; UGN, S. 445 (Nachweis); W. Wenzel, Die ON des Schweinitzer Landes (1964), S. 36f.; Die Registraturen der Kirchenvisitationen im ehem. sächs. Kurkr. (1908), S. 396–479.

**19 c** K. Pallas, Gesch. der Stadt H. im Schweinitzer Kr. (1901); Die Kr.stadt H. (1974); H. in Gesch. u. Gegenwart 1184–1984 (1984); HHSt 11, S. 209–211; HFDC, S. 321–323.

**19 d** UMBI. Nr. 2467 von 1847.

**20** StdA; Kr.archiv H.; LHA Magdeburg; BLHA Potsdam, LHA Dresden.

Gertraud Eva Schrage